

# Geistergeschichte statt Geistesgeschichte

## Das schwarze Reich und die Super-Illuminaten

"Aberglaube bringt Unglück" (Raymond Smullyan)

### I. Einleitung und Motivation

Es gilt einen unerhörten Vorgang anzuzeigen: Wie der Nationalsozialismus, sein Aufstieg und seine Herrschaft in einem Buch verharmlost<sup>1</sup> werden, das der angesehene Ullstein-Verlag im Jahr 2006 veröffentlicht hat. Der Titel des Buches lautet

#### **E.R. Carmin: Das schwarze Reich.**

Geheimgesellschaft und Politik. Ullstein Taschenbuch: Berlin 2006.

Welcher Geist sich hinter dem Pseudonym verbirgt, soll hier analysiert werden. Sein Elaborat kann als Muster jener Verschwörungstheorien<sup>2</sup> dienen, die - von komplexen Zusammenhängen überfordert - sich lieber der Spekulation hingeben, störende Quellen ignorieren, zweifelhafte umdeuten und selbst vor plumpen Fälschungen nicht zurückschrecken. In ihm verschmelzen Okkultismus<sup>3</sup> und Geschichtsklitterung zu einer welt- wie zeitumspannenden Megaverschwörung, die Aufklärung nötig macht.

Dagegen ist diese Kritik dem wissenschaftlichen Gebot verpflichtet, ihre leitenden Ideen und Methoden offenzulegen: Behauptungen müssen nachprüfbar sein, Widersprüche und Lücken sind aufzudecken, Aussagen korrekt wiederzugeben und die Gesetze der Logik einzuhalten. Nichts davon wird sich bei Carmin finden, der sich dem magischen Einfühlen verschrieben hat, Analogien mit Beweisen verwechselt und über Widersprüche hinwegschreibt. Dabei bedient er sich einer Geschichtsdeutung des Nationalsozialismus, die dessen Ordnungsmodell vom kleinen Volksgenossen über den Führer hinaus zu finsternen anonymen Mächten verlängert. So verliert sich jede persönliche Verantwortung im Nebel dunkler Lenker, die laut Carmin zumindest nicht in Deutschland beheimatet sind.

Starker Tobak? Allerdings - kehren wir also von den Fiktionen zu den Fakten zurück.

Ziemlich genau 25 Jahre, nachdem der "Stern" die letzten Geheimnisse von FH enthüllte, möchte ich im Gesprächskreis der DIG-Hamburg über okkultistische

---

<sup>1</sup> Die Nazis werden darin nur als Marionetten finsterner Mächte dargestellt, Schuld an deren Verbrechen tragen demnach allein die Alliierten, die Wallstreet, der Vatikan, Illuminaten und Freimaurer. „Die Deutschen waren dazu genauso wenig prädestiniert, wie es andere Völker waren, und es hätte ebensogut jedes andere Volk in den Schmelztiegel der Magier fallen können, hätten andere Umstände geherrscht.“ (Carmin, S. 52.)

<sup>2</sup> Thomas Grüter (Freimaurer, Illuminaten und andere Verschwörer. Wie Verschwörungstheorien funktionieren. Scherz: Frankfurt/Main 2006.) unterscheidet den *Verschwörungsglauben* als "die unbestimmte, nicht näher definierte Vorstellung, eine Gruppe habe sich verabredet, böse oder verbrecherische Taten zu vollbringen", von der *Verschwörungslegende*, einer "Umdeutung eines tatsächlichen Ereignisses im Sinne eines Verschwörungsglaubens", während eine *Verschwörungstheorie* "eine zusammenhängende Begründung für eine oder mehrere Verschwörungslegenden im Sinne eines Verschwörungsglaubens" schafft (S. 48f).

<sup>3</sup> Die Begriffe Okkultismus, Esoterik und Hermetik sollen hier - angesichts der Schwierigkeiten, sie wissenschaftlich zu definieren - vom Gebrauch abgeleitet werden: Okkultismus mag als (Geheim)Lehre des Verborgenen gelten, wobei Esoterik dieses im Inneren (Selbst) oder in einem eingeweihten Kreis zu entdecken sucht, während exoterische Religionen Erkenntnis durch die öffentliche Anbetung eines äußeren Gottes erhoffen. Hermetik leitet sich von den astrologischen, magischen und alchemistischen Lehren des spätantiken Neuplatonikers Hermes Trismegistos ab.

Verschwörungstheorien und magische Geschichtsspekulation referieren. Seit meinem Geschichtsstudium beschäftigt mich, was Menschen an längst widerlegten Mythen fasziniert und hartnäckig festhalten läßt. Als DIG-Mitglied beunruhigt mich insbesondere, wie sich eine solche Geisterbeschwörung der deutschen Geschichte auf die Einstellung zu Juden und zum Staat Israel auswirkt. Mein Vortrag soll über die Gefahren trivialer Geschichtsfiktionen aufklären und der unheilvollen Legendenbildung vorbeugen helfen.

## **II. Methode und erkenntnisleitende Idee**

Vier **Fragen** mögen uns bei diesem Vorhaben leiten:

1. Warum schreibt jemand (noch dazu unter Pseudonym) 900 Seiten über eine esoterische Verschwörung zur Geschichte des 20. Jahrhunderts?
2. Was veranlaßt einen angesehenen Verlag, ein okkultistisches Werk von 1994 in erweiterter Fassung im Jahre 2006 zu veröffentlichen?
3. Wieso begeistern sich überhaupt so viele Menschen für solche Verschwörungsbücher?

Und schließlich

4. Weshalb sollte uns das Buch und seine Rezeption denn interessieren?

Außerdem ist zu klären, welche **Kriterien** an ein so spekulatives Werk überhaupt angelegt werden können: nur immanente, die der Autor selber gelten läßt, oder (wie auch immer legitimierte) äußere. Wichtig ist, daß methodisch sauber gearbeitet wird, also nachvollziehbar und falsifizierbar. Was nur behauptet, aber nicht belegt wird, muß geglaubt werden.<sup>4</sup>

Uns geht es um Erkenntnis. Wie diese angesichts der **Komplexität** der Welt überhaupt möglich ist, darüber streiten die Philosophen seit langem. Da uns die Vielfalt überfordert, wir jedoch in der Welt zurechtkommen müssen, sind wir gezwungen zu generalisieren - ALLE. Das heißt: wir sind *alle* für Stereotype, Vorurteile und Verschwörungstheorien empfänglich. Das methodische Vorgehen der Wissenschaft soll uns jedoch vor groben Fehlern bewahren.

Wir selber glauben uns gegen Fehler gefeit. Dann erinnern Sie sich bestimmt genau an meine Bemerkung zum "Stern" von eben, nicht wahr? Was jährt sich noch zum 25. Male? Richtig: die Enthüllung der letzten Geheimnisse von Adolf Hitler. Habe ich das wirklich gesagt? Nein, ich sprach von FH - F? Ja, das waren die Initialen, die Konrad Kujau auf die angeblichen Tagebücher geklebt hatte. Zu offensichtlich für die Öffentlichkeit: F wie Fälschung (oder gar Freimaurer?). Und doch haben Sie damit meine (korrekte) Aussage an Ihre (falsche) Erinnerung angepaßt. Obwohl Sie wuß-

---

<sup>4</sup> Diese Arbeit ist dem emanzipatorischen Aufklärungsgedanken Kants verpflichtet, sich seines eigenen kritischen Verstandes zu bedienen. Immunisierungsstrategien von Esoterikern, man könne dem hermetischen Denken nur von innen gerecht werden, verweigern sich zwar - wie schon die holistischen Lehren Freuds oder Marxens - dem Popperschen Anspruch an eine Theorie, zumindest falsifizierbar zu sein. Da sich jedoch Carmin (wie übrigens viele Esoteriker) zumindest den Anschein einer wissenschaftlichen Arbeit gibt, entschließen wir uns, als mündige Bürger nicht nur den Autoritäten zu glauben, sondern selber ihre Behauptungen zu überprüfen.

ten, daß die Stern-Tagebücher gefälscht sind und nicht vom Führer stammen.

Geschichte muß rekonstruiert werden. Re - also wieder, erneut - immer wieder? Das erscheint wie ein besonderer Wesenszug der Geschichtsforschung, ist es aber keinesfalls. ALLES muß konstruiert werden. Wir mögen Dissonanzen nicht - obwohl sie uns innehalten lassen. Wenn die Erfahrungen nicht zur Theorie passen, muß es wohl an der Wahrnehmung liegen. Die wird sprichwörtlich gemacht: aus der unüberschaubaren Zahl von Sinneseindrücken wählen wir diejenigen aus, die am besten ins vorgefaßte Bild passen. Widersprüche werden aufgehoben, Lücken gefüllt, Prägnanz erstrebt.

Wäre es anders, hätten Sie in Ihrem Gesichtsfeld stets einen Punkt, auf dem absolut nichts zu sehen ist - den sogenannten "Blinden Fleck", wo im Auge der Sehnerv zum Gehirn führt und es deshalb an Lichtrezeptoren fehlt. Aber so sehen wir es alle nicht, weil unser Hirn die Übergänge glättet. Die glatte Langeweile.



Jedes Vexierbild, jede Kippfigur, zeigt uns aufs neue, daß wir unser Weltbild konstruieren - trotz ein und derselben Zeichnung sehen wir sie auf zweierlei Weise. Verblüfft uns das? Nur kurz, dann kehren wir wieder zur Routine zurück. Nebenbei bemerkt: Wir haben natürlich mehr als einen "blinden Fleck".

Angesichts der Komplexität seiner Wahrnehmungen muß der Mensch also vereinfachen. Er macht sich seinen Reim auf die Welt und sucht nach Mustern. Das können Analogien und Regelmäßigkeiten sein, selbst wenn sie nur äußerlich sind oder sich rein zufällig ergeben. Ein solches uraltes Schema unter Okkultisten ist die Ähnlichkeit von unten und oben, der astrologische Schluß aus der Sternkonstellation auf das individuelle Schicksal.<sup>5</sup> Neben der einfachen Erklärung für allerlei Wechselfälle des Lebens entlastet solch Determinismus auch von der persönlichen Verantwortung für das eigene Tun.<sup>6</sup>

Muster lassen sich immer finden: sie auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen,

---

<sup>5</sup> *Watzlawick / Beavin / Jackson* (Menschliche Kommunikation. Huber Verlag: Göttingen 1969) weisen im Kapitel 3.5 auf die typischen Fehler bei der Übersetzung zwischen analoger und digitaler Kommunikation hin: Analogere Sprache mangelt es an der Möglichkeit zur Negation, sie verzichtet damit auf Wahrheitsfunktion und Logik und bleibt mehrdeutig.

<sup>6</sup> Esoterische Sichtweisen verlängern die intentionalistische NS-Deutung (die sich auf die Entscheidungen der Führung konzentriert) ins Übersinnliche, sie lassen die eigentliche Befehlsmacht absichtsvoll im dunklen (schwarzes Reich, finstere Mächte, Magie) und bedeutungsschwanger anonym. Während Intentionalisten vor allem die Befehlskette verfolgen, untersuchen Funktionalisten mehr die (chaotischen) Umstände des Geschehens. [*Jan Kershaw: Der NS-Staat. Rowohlt: Reinbek 1994.*] Beide Theorien ignorieren jedoch, daß ein Gewaltregime auch für die massenhafte Ausführung der Verbrechen sorgen muß. Und das setzt beim Individuum die Bereitschaft zum Töten voraus: den Antisemitismus, die Freiheit und Entscheidung mitzumachen.

Notwendige und hinreichende Voraussetzung für den Holocaust [siehe *Daniel Jonah Goldhagen: Hitlers willige Vollstrecker. Siedler: Berlin 1996.*] war das Zusammentreffen von drei Bedingungen in Deutschland:

- a) der Legitimation durch die staatliche Autorität (Hitler) - man durfte töten (Über-Ich-Instanz nach Freud);
- b) der militärischen Macht und funktionierenden Organisation (Verwaltung) - man konnte töten (Ich); und
- c) der Feindseligkeit und Bereitschaft zur Vernichtung (Antisemitismus) - man wollte auch töten (Es).

macht jedoch Mühe und wird deshalb gern vermieden. Wir wollen es dennoch unternehmen.

### III. Der Autor und seine Quellen

Das Buch hat einen Urheber, dessen persönlichen und sozialen Hintergrund man kennen sollte, um das **leitende Interesse** des Autors zu entdecken. Wer ist nun dieser E.R. Carmin?

Der Klappentext zum Taschenbuch schweigt dazu. Im Vorwort zur Neuauflage von 2006 findet sich nur ein Ortshinweis auf München, sonst nichts Persönliches zum Autor. Das Buch erschien ursprünglich 1994 im Verlag Ralph Tegtmeier, der laut der englischen Wikipedia Mitglied eines magischen Ordens mit Namen "Fraternitas Saturni" sein soll. Er hat um 1980 in Bonn einen Buchladen für Okkultismus betrieben und danach diverse esoterische Bücher (auch unter Pseudonym) verfasst. ([http://en.wikipedia.org/wiki/Ralph\\_Tegtmeier](http://en.wikipedia.org/wiki/Ralph_Tegtmeier))

Ob sich hinter dem Namen Carmin der Verleger Ralph Tegtmeier verbirgt, ist ungeklärt. Unter dem Pseudonym Carmin wurden noch zwei Romane ("Fünf Minuten vor Orwell" 1979 und "Blackout" 1981) und zwei vermeintliche Sachbücher (" 'Guru' Hitler. Die Geburt des Nationalsozialismus aus dem Geiste von Mystik und Magie" 1985 und zusammen mit M. Arminger<sup>7</sup> "Das Buch vom Augenblick. Lebe hier und jetzt - oder du lebst nie" 1989) veröffentlicht. "Das schwarze Reich" griff bereits 1994 das Thema seines Buches von 1985 wieder auf. Somit versucht Carmin schon seit über 20 Jahren, seine esoterische Verschwörungstheorie zu verbreiten.

Die Vorliebe, letztlich nicht nachweisbare oder unwichtige Details in epischer Breite zu beschreiben, zeigt eine Abneigung gegen die sachliche Analyse und einen Hang zum Erzählen. Auch die mehr als 1400 zweifelhaften Belegstellen bieten ihm immer wieder Raum für pittoreske Anekdoten. Die fast 300 Seiten Anmerkungsapparat, Literaturverzeichnis und Register erwecken zwar den **Anschein von Seriösität**, lassen aber jede ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Stand der Forschung vermissen.

Carmins bevorzugte Quellen sind nämlich durchweg unseriös:

Hermann Rauschnig, dessen "Gespräche mit Hitler" frei erfunden sind;<sup>8</sup>

Rudolf von Sebottendorf, laut Wikipedia ein antisemitischer Hochstapler und Gründer der esoterischen Thule-Gesellschaft;

Dietrich Bronder, dessen unbelegte Theorie vom supergeheimen Thule-Orden im rechts-radikalen Spektrum sehr beliebt ist (<http://www.h-ref.de/literatur/r/rueggeberg/wer-half-hitler.php>);

---

<sup>7</sup> Man beachte die Ähnlichkeit der Namen Carmin und Arminger.

<sup>8</sup> *Fritz Tobias*, Rauschnings 'Gespräche mit Hitler', S. 92, in: *Karl Corino* (Hg): *Gefälscht*. Rowohlt: Reinbek 1992.

Louis Pauwels, ein französischer Vorläufer Erich von Dänikens (Wikipedia);<sup>9</sup>

Anthony Sutton, der die Yale-Studentenverbindung "Skull & Bones" für eine Zelle des angeblich fortbestehenden Illuminaten-Ordens hält  
([http://en.wikipedia.org/wiki/Anthony\\_Sutton](http://en.wikipedia.org/wiki/Anthony_Sutton),  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Skull\\_%26\\_Bones](http://de.wikipedia.org/wiki/Skull_%26_Bones) und  
<http://freemasonry.bcy.ca/anti-masonry/anti-masonry01.html>);

Carroll Quigley, der als vermeintlicher Insider glaubt, die Zentralbanken errichteten nach den "Protokolle der Weisen von Zion" eine Neue Weltordnung  
(<http://www.verschwoerungen.info/wiki/Quigley>);

Sidney Warburg, dessen Buch ("De geldbronnen van het Nationaal-Socialisme." Amsterdam 1933) die Finanzierung der Nazis durch die Warburg-Bank mit gefälschten Dokumenten zu belegen sucht;<sup>10</sup>

Des Griffin, ein Verschwörungstheoretiker, der bereits dem "Informationsdienst gegen Rechtsextremismus" aufgefallen ist  
(<http://www.uncg.edu/gar/courses/lixl/305/305WI2004/Germans%20&%20Jews/Antisemitismus.htm>);

Michael Baigent und Richard Leigh, deren "Priore de Sion" nicht die Erben des heiligen Grals, sondern die Erfindung des mehrfach vorbestraften Hochstaplers Pierre Plantard sind;<sup>11</sup>

und natürlich die hinlänglich bekannte antisemitische Fälschung Namens "Protokolle der Weisen von Zion".<sup>12</sup>

---

<sup>9</sup> Victor u. Victoria Trimondi (=Herbert u. Mariana Röttgen): Hitler - Buddha - Krishna. Eine unheilige Allianz vom Dritten Reich bis heute. Ueberreuter: Wien 2002, S. 375: "Pauwels/Bergier und Ravenscroft, die Trinität der 'Nazi-Mysterien', haben eine unübersehbare Anzahl von Epigonen hervorgebracht. Sie lösten geradezu eine Welle von Schriften aus, die bis heute immer noch nicht verebbt ist: die Nazi-Okkultliteratur. [In der Anmerkung 48 wird Carmin aufgeführt] In den meisten Produkten dieses Genres ist davon die Rede, Hitler habe sich mit tibetanischen Lehren auseinander gesetzt, sei von tibetanischen Lamas initiiert oder von ihnen dirigiert worden."

<sup>10</sup> Thomas Grüter: Freimaurer, Illuminaten und andere Verschwörer. Wie Verschwörungstheorien funktionieren. Scherz: Frankfurt/Main 2006. S. 194. Armin Pfahl-Traugher (Brühl): Deschners USA-Bild. Eine kritische Betrachtung zu "Der Moloch." Aufklärung und Kritik. Sonderheft 9/2004. S.179f: "Bei der genannten Schrift handelt es sich allerdings nachweisbar um eine Fälschung, die mit Ausnahme der rechtsextremistischen Literatur und leider auch von Deschner von keiner wissenschaftlichen Studie zum Thema Hitler-Finanzierung als historische Quelle genutzt wird. Herausgeber der Schrift war der holländische Journalist J. G. Schoup, der wegen unrechtmäßiger Führung des Dokortitels und finanzieller Betrügereien vor Gericht gestanden hatte. Im Herbst 1933 bot er dem angesehenen Amsterdamer Verlag Van Holkema & Warendorf N.V. eine Schrift zur Veröffentlichung an, welche die Finanzierung Hitlers durch amerikanische Kapitalisten beweisen sollte. Darüber hinaus erklärte Schoup, er sei ein persönlicher Bekannter des Bankiersohns Sidney Warburg und legte diesbezügliche Schriftwechsel mit der Firma Warburg vor. Eine kritische Prüfung dieser Unterlagen durch den Verlag hätte bereits damals mehr als nur Zweifel an deren Echtheit auslösen müssen: Ein 'Sidney Warburg' existierte ebenso wenig wie eine Firma mit der genauen Bezeichnung 'Warburg & Warburg', die angegebene Straßenbezeichnung mit der Nummer 5354 konnte nicht stimmen, da die gemeinte Avenue bei Nummer 420 aufhörte." Hermann Lutz: Fälschungen zur Auslandsfinanzierung Hitlers. In: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte. 2. Jg. 1954. S. 386 - 396.

<sup>11</sup> Alexander Schick (Hg.), Das wahre Sakrileg, Knauer: München 2006, S. 31f. Außerdem: Michael Hesemann: Die Dunkel-männer. Mythen, Lügen und Legenden um die Kirchengeschichte. Sankt Ulrich Verlag: Augsburg 2007, S. 44: "Ihr angeblich letzter Großmeister jedoch war sehr viel weniger illuster; er hieß Pierre Plantard und war ein verurteilter Betrüger und Hochstapler, der sich als der legitime Nachfolger der Merowingerkönige ausgab."

<sup>12</sup> Siehe dazu u.a. Grüter, S. 179-202; Corino, S. 56 - 90; und Wolfgang Benz: Die Protokolle der Weisen von Zion. Die Legende von der jüdischen Weltverschwörung. C.H. Beck: München 2007.

#### IV. Zielgruppe und Rezeption

Eine Botschaft richtet sich stets an einen Adressaten, dessen **Vorverständnis** ebenfalls für unsere Analyse von Bedeutung ist. An wen wendet sich also Carmin?

Am besten schaut man sich dazu einmal an, welche Treffer die Suchmaschine Google beim Stichwort Carmin und "Das schwarze Reich" auswirft. Hier ein paar typische Zitate aus den Online-Rezensionen:

"Dieses **fesselnde** Werk zeigt die geschichtlichen Ereignisse des 20. Jahrhunderts in einem neuen Licht. Ein **großartig recherchiertes** Buch, das sich liest wie ein Okkult-Thriller und ebenso als Nachschlagewerk Verwendung findet. .... "  
(<http://www.blog-web.de/buchclub/buchclub-254.htm>)

"Wie kamen die radikalen Umwälzungen zustande, die das 20. Jahrhundert prägten und das Gesicht der Welt veränderten? Die Weltkriege, das Dritte Reich, der Kommunismus - handelte es sich hierbei um zufällige geschichtliche Ereignisse oder um die Ergebnisse bewußt mit Hilfe okkult-esoterischer Machenschaften verfolgter Machtziele? E. R. Carmin geht dieser Frage nach und gelangt zu **verblüffenden** Feststellungen, die viele historische Ereignisse in ein neues Licht stellen."  
([http://buchwurm.info/news/anzeigen.php?news\\_id=2664](http://buchwurm.info/news/anzeigen.php?news_id=2664))

"Und in der Tat - dass hinter den diversen Entwicklungen mehr als bloßer Zufall steckt und es stets diverse Graue Eminenzen gab, die von den "unerwarteten" Ereignissen nicht wirklich überrascht waren, zeigt sich nicht zuletzt in den Geschehnissen seit dem 11. September 2001. Doch davon soll hier nicht zu sehr die Rede sein, wengleich sich in den Ausführungen von Carmin interessante Bezugspunkte dazu finden lassen, die einiges erhellen. Und das, obwohl Carmin zur Zeit der Veröffentlichung natürlich noch nichts von den zukünftigen Veränderungen ahnen konnte - oder vielleicht doch ein wenig, wenn man die verschiedenen Muster und **Hintergründe besser zu verstehen beginnt.**"  
(<http://www.webcritics.de/page/book.php5?id=202>)

Und hier noch eine Leser-Einschätzung von Carmins Gewährsmann Des Griffin:

"Meiner Meinung nach ist dieses Buch [Wer regiert die Welt?] eine sehr gute Einführung in das Thema Weltverschwörung, und die Behauptung, es wäre antisemitisch, ist absoluter Blödsinn. Wer es als antisemitisch bezeichnet, hat es entweder nicht richtig gelesen oder ist ein absolut naiver und **gehirngewaschener** Zeitgeistknecht."  
(<http://www.amazon.de/Wer-regiert-die-Welt-Griffin/dp/3921179416>)

Demnach empfinden Leser Carmins Buch als fesselnd, gut recherchiert und vor allem enthüllend. Das heftige Bedürfnis, hinter die Fassade blicken zu können, endlich zu erfahren, was tatsächlich gespielt wird, verlangt aber nach ehrlicher Aufklärung, nicht nach billigem Talmi. Wie sagte Adorno: *Okkultismus ist die Metaphysik der dummen Kerle*. Und für Lessing war klar: *An die Stelle der Religion muss die Überzeugung treten*. Insofern passen Carmins wissenschaftlicher Anspruch und seine abergläubische Theorie so gar nicht zum rationalistischen Ideal der Aufklärung. Doch stört das seine Leser nicht im geringsten, ja beflügelt geradezu den Absatz des Buches - selbst in erweiterter Auflage und auch noch nach mehr als 10 Jahren.

Carmin kann auf eine gläubige und treue Leserschaft vertrauen.<sup>13</sup>

## **V. Behauptungen und Beweise**

Jeder Text bedarf einer inneren wie äußeren Kritik: letztere beschäftigt sich mehr mit formalen (sprachlichen) Auffälligkeiten, erstere mit den inhaltlichen Kernaussagen und der Argumentation. Was gibt nun Carmins Buch dafür her?

Wie bereits von den Online-Rezensenten gelobt, gelingt es dem Autor, seine Theorie in eine (lange) spannende Geschichte zu verpacken. Dabei vermeidet er keine Wiederholung, um seine Botschaft sicher an den Leser zu bringen. Offenbar nutzt er nicht nur lange Zitate aus den von ihm favorisierten Quellen, auch das eigene Werk hilft ihm als Steinbruch für seine Ausführungen.

Er bedient sich einer plastischen Sprache, versetzt sich in seine zahllosen Akteure, und nutzt direkte Rede wie inneren Monolog, um die Darstellung möglichst eindringlich zu gestalten. So verwischen die Grenzen zwischen fiktionaler Erzählung und einer an Fakten orientierten Darstellung immer wieder.

Am besten wird das an einigen Beispielen für Carmins **zentrale Thesen** deutlich:

**1. These:** Der Nationalsozialismus, Hitler und die SS wurzeln nicht in der deutschen Geschichte und Gesellschaft, sondern resultierten aus dem magischen Treiben des okkulten **Thule-Ordens**. Das 3. Reich war das Produkt einer weltweiten Verschwörung von Illuminaten und Freimaurern, die die Melodie vorgaben, nach der Hitler und die Nationalsozialisten tanzten.

Zitate:

"Die Welt des Dritten Reiches war eine andere, keine menschliche Welt, weder sie noch ihr Medium Hitler sind durch rationale Analyse oder mit bloßer Psychologie zu erklären, sie müssen hier kapitulieren. Hitler tanzte nach einer Musik, die er nicht selbst komponiert hatte. Er ist das Ergebnis eines Amalgams neuheidnischer Magie mit einem luziferischen Orient." (Carmin, S. 111)

"Hinter dem Medium Hitler stand der Orden von Thule, in der Diktion des Okkultismus eine Energiegemeinschaft, eine magische Zentrale." (Carmin, S. 113)

"Da waren Kräfte am Werk, die sich auf ihr Geschäft verstanden, und dies nicht nur in Bezug auf die magische Wirkung dieser oder jener Veranstaltung, dieses Konzept läßt sich ja durchgängig am gesamten Ablauf des Aufstiegs der NSDAP beobachten. Hitler war bloß ein Teil dieses Konzeptes, zweifellos mit Eigenschaften begabt, die ihn dazu prädestinierten." (Carmin, S. 163)

---

<sup>13</sup> "Indem der Paranoiker die Außenwelt nur perzipiert, wie es seinen blinden Zwecken entspricht, vermag er immer nur sein zur abstrakten Sucht entäußertes Selbst zu wiederholen. Das nackte Schema der Macht als solcher, gleich überwältigend gegen andere wie gegen das eigene mit sich zerfallene Ich, ergreift, was sich ihm bietet, und fügt es, ganz gleichgültig gegen seine Eigenart, in sein mythisches Gewebe ein. Die Geschlossenheit des Immergleichen wird zum Surrogat von Allmacht." (Horkheimer / Adorno: Dialektik der Aufklärung. Fischer: Frankfurt/Main 1969. S. 199.)

**2. These:** Warburg und die **Wallstreet**-Bankiers zogen bei dieser internationalen Verschwörung die Fäden und finanzierten Hitler und die NSDAP. Trilaterale und Bilderberger in den Zentralbanken ordneten nach dem 2. Weltkrieg mit Hilfe alter Nazis, der CIA, dem Vatikan und der Moslem-Bruderschaften Europa und die gesamte Welt.

Zitat:

"Hitler wurde von der Wallstreet finanziert, Hitler-Deutschland wurde von den Kräften der Hochfinanz wieder aufgerüstet, Hitler und die Deutschen wurden von der internationalen Hochfinanz als Werkzeug benutzt, um - abgesehen von allerlei möglichen Endzielen wie der Erzwingung einer neuen Weltordnung - schnöden Kriegsgewinn aus dem Gemetzel zu erzielen." (Carmin, S. 224)

"Weder der Erste noch der Zweite Weltkrieg, weder der Kommunismus noch das Dritte Reich Adolf Hitlers waren Zufälle oder bloße Betriebsunfälle der Geschichte. Auf strenger Esoterik beruhende Machtziele waren die Triebfedern hinter den gestaltenden geschichtlichen Ereignissen diese Jahrhunderts. Okkult-esoterische Machenschaften standen hinter dem Experiment eines auf rein spirituell-magischer Basis aufgebauten Dritten Reiches ebenso wie hinter dem soeben nicht zuletzt mit vaticanischer Hilfe beendeten 'sozialinnovativen' kommunistischen Experiment staatskapitalistischer Ausbeutung im labormäßig abgeschotteten Ostblock." (Carmin, S. 5, Vorwort [von 1994])

Das Nachwort "2006: Ein Nachtrag" erweitert diese Liste 'inszenierter' Ereignisse um die Kriege auf dem Balkan, im Irak und in Afghanistan sowie die Anschläge vom 11. September 2001 "[...] als Vorbereitung des Dritten Durchgangs über den 'Clash of Civilizations' zum höheren Endzweck aller Globalisierung: dem Novus Ordo Seclorum." (Carmin, S. 617)

"Die Liste könnte endlos weitergeführt werden, bis hin zu dem 'unverhältnismäßigen' Wutanfall, mit dem die Israelis im Sommer 2006 den Libanon zerbomben durften, um dort die Verhältnisse zwischenzeitlich 'neu zu ordnen' - 'enduring freedom' und 'infinite justice' eben, unendliche, mörderische Narrenfreiheit für auserwählte Freunde und Brüder." (Carmin, S. 618)

**3. These:** In der Tradition der Tempelritter und Freimaurer betreiben **Illuminaten** und "Priore de Sion" ein jahrhundertealtes Programm zur Weltherrschaft (Neue Weltordnung genannt), wie es in den "Protokollen der Weisen von Zion" beschrieben ist.

Zitat:

"Dieses Programm [der Protokolle] steht durchaus im Einklang mit den Zielen der Geheimbünde der Renaissance, der Organisationen wie jener eines Johann Valentin Andreäs [eines Rosenkreuzers], der Illuminaten des Adam Weishaupt, der 'Philadelphinen' des Monsieur Nodier, es steht auch im Einklang mit den Absichten und Zielen eines Mazzini oder Albert Pike [italienischer und amerikanischer Freimaurer].

Dies alles deckt sich auch mit den teilweise ganz offen erklärten Absichten und Zielen der 'Weltverbesserer' des 'Council of Foreign Relations', der rockefellerschen Exekutivorganisation der 'Trilateralen' oder mit den Zielsetzungen der sogenannten



'Bilderberger'.<sup>14</sup>

Wie bereits festzustellen war, sind die Parallelen zwischen etlichen Passagen aus den Papieren der Illuminaten und aus den Protokollen, sind sich vor allem die Zielsetzungen dermaßen verblüffend ähnlich, daß der Rückschluß auf eine gemeinsame Quelle nahezu zwingend ist." (Carmin, S. 383)

Um eine derart umfassende Verschwörung zu beweisen, scheut sich Carmin nicht, in mehr als 1400 Anmerkungen auf fast 200 Seiten aus über 400 Quellen zu zitieren. Doch die schiere Masse kann nicht verbergen, daß seine Theorie auf Sand gebaut ist. Wie bereits erläutert, ignoriert er weitgehend die seriöse Forschung zum Dritten Reich<sup>15</sup>, beruft sich allenfalls auf Hitler-Biographen wie Joachim Fest, Werner Maser und John Toland, vor allem aber auf revisionistische Autoren vom Schlage David Hoggan, David Irving, Noam Chomsky oder Norman Finkelstein.

Carmin verzichtet auf gesicherte Ergebnisse der Sozialwissenschaft zum Aufstieg der NSDAP sowie die sozialpsychologischen Erkenntnisse zum Antisemitismus der Deutschen. Stattdessen spekuliert er anhand gefälschter Quellen (Protokolle, Warburg-Bericht) über erfundene Zirkel (Illuminaten und "Priore de Sion"), vermeintliche Ähnlichkeiten oder Zusammentreffen. Als Verschwörungstheoretiker deutet der Autor Profanes zu Großem um, verwechselt Mächte mit Ideen und materialisiert letztere im nur phantasierten Thule-Orden und in den angeblich allgegenwärtigen Wallstreet-Bankiers.<sup>16</sup>

Doch wenn - wie behauptet, aber nicht bewiesen - tatsächlich alles von oben befohlen wird, warum wird dann unten auch ohne Murren gehorcht? Diesem Widerspruch entkommt nur – will man die Theorie von den globalen Drahtziehern nicht verwerfen -, wer an die Kraft der Magie glaubt. So ersetzen Ähnlichkeitszauber und Assoziation alle Logik und Plausibilität.<sup>17</sup>

---

<sup>14</sup> *Wikipedia*:

Die **Bilderberg**-Konferenzen sind informelle Treffen von Exponenten aus Politik, Wirtschaft, Militär, dem europäischen Adel, Gewerkschaften, Medien und Hochschulen. Die meisten Teilnehmer kommen aus NATO-Staaten, seit 1989 nahmen zunehmend Personen aus anderen Staaten als den Natovertragsstaaten an den Konferenzen teil.

Die **Trilaterale** Kommission (TK) wurde 1973 auf Betreiben von David Rockefeller gegründet. Sie ist eine Gesellschaft mit über 300 Mitgliedern aus Europa, Nordamerika und Japan mit dem Ziel, die Zusammenarbeit dieser Regionen zu verbessern.

<sup>15</sup> Einen (renommierten Quellenforscher wie) Raul Hilberg, (einen Experten für Theorien zum NS) Ian Kershaw oder (den stark diskutierten Autor) Daniel Goldhagen sucht man bei Carmin ebenso vergeblich wie (den Funktionalisten) Hans Mommsen und (den Autor der Fischer Weltgeschichte) Hermann Graml.

<sup>16</sup> "Im Dritten Reich wurde zweifellos etwas von diesen Kräften, von diesen Persönlichkeiten sichtbar. Zumindest lassen sich jene Kräfte beim Namen nennen, die sozusagen auf der exoterischen Seite der Geschichte die Verantwortung für das tragen, was - nicht nur im Dritten Reich - in diesem 'Jahrhundert des Übergangs' geschehen ist. Und gerade das Thema der Hitler-Finanzierung, das zeigt - einmal ganz abgesehen vom okkulten Charakter des 'deutschen Nationalsozialismus' -, daß sich Esoterik und Exoterik offensichtlich nicht trennen lassen, und der esoterische Hintergrund selbst bei einer so profanen Frage durchschimmert, wer denn nun Hitlerdeutschland für den unvermeidlichen Zweiten Durchgang präpariert hat. War es nur ein Zufall, daß ausgerechnet im Zuge des sogenannten 'New Deals' des Präsidenten Roosevelt der Ein-Dollar-Note das Siegel der Illuminaten aufgedruckt worden war?" (Carmin, S. 201)

<sup>17</sup> Carmin wendet - dialektisch geschickt - selbst die Verwirrung noch gegen die dunklen Kräfte: "Aber vielleicht hat auch hier der Wahnsinn Methode? Ist dieses innere und äußere Chaos, ist diese Verwirrung zwischen Magie und magischem Unsinn, zwischen Astrologie, Wahrsagerei, Esoterik und metaphysischer Spinnerei, zwischen reinem Streben nach Selbsterkenntnis und nackter Scharlatanerie, ist dies nicht genau das Mittel, über die Wirklichkeit von tatsächlich im Verborgenen Wirkendem und Wirkenden hinwegzutäuschen?" (Carmin, S. 27)

## VI. Analyse und Kritik

Angesichts der eklatanten Defizite Carmins an Logik in der Argumentation, sachlicher Richtigkeit und Aussagekraft seiner Quellen gilt es nun, die Bedeutung seines Buches und dessen Thesen einzuschätzen.

Carmin lenkt mit seiner breiten Darstellung der alliierten Akteure und ihrer angeblichen Taten von der Verantwortung der Deutschen für den Aufstieg der NSDAP ab. Er beschönigt die Diktatur Hitlers<sup>18</sup>, verfälscht die deutsche Schuld am Ausbruch des 2. Weltkriegs<sup>19</sup> und relativiert den Holocaust.<sup>20</sup> Beim ihm werden der Nationalsozialismus und seine Verbrechen zur unvermeidlichen Fügung magischer Kräfte bagatellisiert und damit ihrer deutschen Täter und deren Motiven beraubt: wie etwa der romantischen Verklärung und nationalistischen Volkstümlichkeit, des Rassismus und Antisemitismus sowie der Ablehnung von Aufklärung und liberaler Demokratie.

Was treibt einen Autor, so hartnäckig gegen Fakten und Forschung anzuschreiben?

Er gibt sich den Anschein von Wissenschaftlichkeit, um sein phantasiertes Zerrbild einer Megaverschwörung zu belegen, und zeigt doch nur, daß er seinem Forschungsobjekt auf paradoxe Weise ähnelt. Die Identität des vermeintlichen Enthüllers bleibt nämlich ebenso verborgen wie die der erfundenen Illuminaten und Priure de Sion. Seine Argumentation gleicht einer magischen Beschwörung, die durch Wiederholung und Assoziation auf einen Zusammenhang anspielt, aber Anzeichen mit Beweisen und Korrelation mit Kausalität verwechselt. So weist er zwar auf hunderte von verdächtigten Personen, um am Ende die imaginierten Drahtzieher der Verschwörung doch namenlos zu lassen – wie sich selbst.<sup>21</sup>

Carmin bestreitet nicht etwa die Verbrechen der Nazis, sondern schreibt sie einer zynischen Verschwörung sogenannter Menschenfreunde zu, die sich der Deutschen lediglich bedient haben. Während der gemeine Holocaust-Leugner die Verwerflichkeit des Verbrechens noch voraussetzt, nur die Verantwortung dafür ablehnt, hält der Verschwörungstheoretiker, besser wohl: -phantast, das Böse für unausweichlich und vor allem wiederholbar. Sein autoritäres Weltbild schützt ihn allerdings vor persönlichen Konsequenzen: er kann ja nichts für sein Tun, delegiert seine Verant-

---

18 "1937, wie gesagt, sah alles scheinbar wunderbar und friedlich aus, und wenn schon nicht die ganze Welt und die gesamte Menschheit, so sah doch offenbar ein guter Teil davon vielleicht nicht in Dankbarkeit, so immerhin mit gewisser Bewunderung zu Adolf Hitler und seinem Werk auf, auch wenn das heute für viele beinahe unmöglich wirkt." (Carmin, S. 175)

19 "In den höheren Etagen hat man schon immer eine pragmatische Einstellung zum Weltgeschehen gehabt. Natürlich geht man da nicht einfach hin und macht Krieg. Man verändert eben die Zustände, man trachtet einen Zustand hervorzurufen, der letzten Endes zum notwendigen Kahlschlag führt. Hitler war so ein Zustand. Das ganze Dritte Reich war so ein Zustand." (Carmin, S. 214.)

20 "In den KZs und in den Vernichtungslagern kommen Dinge ans Licht, die jedes Vorstellungsvermögen übersteigen. Vor allem das vieler Deutscher. Für die Sieger ist die Überraschung weniger groß, zumindest für die obere Garnitur, denn die wußte seit Jahren von Auschwitz und Dachau." (Carmin, S. 12) Und für 'interessant' hält Carmin, wie Baigent/Leigh den 2. Weltkrieg deuten: "Er war vom Standpunkt der Alliierten aus vernünftig, weil Deutschland den kollektiven Wahnsinn der Menschheit verkörperte. Weil Deutschland sich alles auflud - Entsetzen, Schande, Greuel, bestialische Grausamkeit-, brachte es paradoxerweise die übrige westliche Welt zur Vernunft." (Carmin, S. 22) "Der Hochgradmaurer Winston Churchill etwa könnte einer jener Menschenfreunde gewesen sein, die dem Zweiten Weltkrieg jene sinnvolle Form gaben. Denn er wußte offenbar schon 1941, wie der Krieg ausgehen und daß nach seinem Ende ein Kriegs- und Menschenrechtsverbrecher-Prozeß stattfinden würde." (Carmin, S. 23)

21 *John Allen Paulos: Innumeracy. Mathematical illiteracy and its consequences.* Penguin book: NY 1988: "One contention of the book is that innumerate [=zahlenblinde] people characteristically have a strong tendency to personalize - to be misled by their own experiences, or by the media's focus on individuals and drama." (S. 5) Pseudowissenschaft geht im allgemeinen mit Zahlenblindheit und Personalisierung einher.

wortung einfach an höhere Mächte.

**Ohne Identität, aber obrigkeitgläubig und paranoid** – so fügt der Autor jedes neue unerfreuliche Detail in seine Erzählung von der globalen Verschwörung ein. Und da diese streng geheim ist, kann er nur andeuten, was letztlich nicht beweisbar bleibt. Damit wird selbst der Mangel an Beweisen noch zum Indiz für die Perfidie der Geheimbündler: die mittelalterliche Hexenprobe läßt grüßen.

Wissenschaft heißt gerade, nicht unkritisch nach Bestätigung für eine Theorie zu suchen, sondern nach Gegenbeweisen. Denn je monströser die Spekulation, umso leichter finden sich Tatsachen, die sie zu belegen scheinen. Deshalb empfiehlt es sich, nur die unbedingt nötigen, aber belastbaren Annahmen zu treffen. Ockham's razor – der Rat, im Zweifel die einfachere Erklärung zu wählen, Knappheit der Beliebigkeit vorzuziehen - schützt vor Holzwegen.

Der Affekt Carmins gegen die Aufklärung geht einher mit einer offenen Feindschaft zur Moderne. Gefangen im Schwarz-Weiß-Denken wittert er überall das böse Treiben der globalen Finanzwelt. All seine Ausfälle gegen Amerika, Britannien, die Wallstreet und den Kapitalismus sind weder neu noch begründet, zeugen aber von großem Unverständnis für die Sphäre des Geldes.<sup>22</sup>

Der Aufstieg einer handeltreibenden Bürgerschaft, die sich in der Zeit von Aufklärung und liberaler Demokratie selbstbewußt vom absolutistischen Ständestaat befreit, muß einen **autoritären** Charakter provozieren. Verkörpert diese Emanzipation doch die Auflösung strenger Grenzen zwischen Staaten wie Bevölkerungsgruppen, macht die Menschen frei und gleich, aber verantwortlich. Erst die Moderne überwindet in einem mühsamen Prozeß der Selbstbesinnung langsam die Spaltung der Gesellschaft, die ideologischen Stereotype und Vorurteile gegenüber Rassen, Religionen wie Nationen.<sup>23</sup>

Da kommt ein reaktionäres Bewußtsein bei Carmin zum Vorschein, das die Entlarvung des faulen Zaubers durch Wissenschaft und Technik mit der Erfindung der Super-Illuminaten wieder rückgängig machen will. Er trifft aber mit seinen Phantastereien auf einen verbreiteten Zeitgeist, der die Segnungen der Moderne zugunsten esoterischen Humbugs ablehnt. Auf eine gläubige Gemeinde, die ihr **Ressentiment** immerzu bedient wissen will.<sup>24</sup>

---

22 *Dan Diner*: Feindbild Amerika. Über die Beständigkeit eines Ressentiments. Propyläen: München 2002: "In anti-amerikanischer wie in antisemitischer Rede finden sich affine Bilder und Metaphern evoziert - vor allem solche, mittels deren Phänomene der Zirkulation als Ursprung allen Unheils denunziert werden: das Geld, der Zins, die Börse - ja, der Kommerz schlechthin." (S. 33f)

23 *Leon Poliakov u.a.*: Rassismus. Über Fremdenfeindlichkeit und Rassenwahn. Hamburg: Luchterhand 1992. "Man darf den Ethnozentrismus nicht mit dem Rassismus verwechseln; jener ist fast überall anzutreffen, dieser jedoch tritt nur unter ganz bestimmten historischen Bedingungen auf." (S. 36) Rassismus erschafft sich seinen Grund, indem er eingebildete Unterschiede erfindet (S. 37), ist also ein Vorurteil (S. 40). "Im strengen Wortsinn bezeichnet er [der Rassismus] die Feindschaft gegenüber einer Gruppe von Menschen, denen man fast immer zu Unrecht einen gemeinsamen Ursprung zuschreibt." (S. 42) Insofern ist Rassismus ein modernes Phänomen. "Eine äußerst wichtige, wenn auch heute vergessene Folge der französischen Revolution war die, daß man dem Bürgertum 'gallischer' Rasse eine Aristokratie 'fränkischer' Rasse gegenüberstellte." (S. 91) Die Angst bestand also nicht vor der Verschiedenheit, sondern vor dessen Verschwinden (Assimilierung) (S. 116) Rassismus ist ein Ergebnis der Aufklärung (S. 165): Kultur will Differenz, Fortschritt jedoch macht gleich.

24 *Grüter*, S. 35: "Bis heute müssen die Illuminaten als dämonische Gegner von Tradition und Religion herhalten." (35) Grüter nennt z.B. den US-Fernsehprediger Pat Robertson, den englischen Schriftsteller David Icke und Jan Udo Holey. "In Deutschland brachte Jan Udo Holey die Illuminaten, die er für eine jüdisch-freimaurerische Verschwörung hält, mit den Protokollen in Verbindung. Dabei hält er es für unwesentlich, ob die Protokolle echt oder falsch sind. Die darin beschriebenen Pläne, so Holey, würden jedenfalls verfolgt. Holey legt übrigens, wie auch Cooper und Icke, Wert darauf, kein Antisemit zu sein. Seit der Antisemitismus gesellschaftlich geächtet ist, findet man immer mehr Autoren, die jüdischen und israelischen Organisationen

So haben nach dem 11. September 2001 vor allem die im Internet verbreiteten Spekulationen über die angebliche Verschwörung der US-Regierung einen publizistischen Boom ausgelöst.<sup>25</sup> Da das Illuminaten-Motiv zeitgleich und mit teilweise identischen Quellen in erfolgreichen Roman-Bestsellern verarbeitet wurde, lassen sich die pathologischen Affekte aber nicht mehr sauber von der harmlosen Begeisterung für Abenteuergeschichten trennen. So verwischen - wie schon bei Carmin - in den Verlagsprogrammen die Grenzen zwischen Fakten und Fiktion. Verlage wie Leser könnten diese Unterscheidung allerdings vernachlässigen, da die Verschwörungstheorien ja nur scheinbar der Sachbuchsparte zuzurechnen sind. Angesichts der oben ausgeführten revisionistischen Grundhaltung, spielt jedoch, wer das Ressentiment auch nur nebenher bedient, mit dem Feuer.

Carmins Buch, dessen positive Aufnahme in einem angesehenen Verlag und bei einem breiten Publikum sollten uns also beunruhigen. Das Werk vernebelt die Sicht auf die Ursprünge der deutschen Diktatur, verharmlost den Nationalsozialismus, macht unmündig und verdummt.

Bleibt noch die letzte Frage, die sich beim Thema NS-Verbrechen immer stellt: Welche Haltung nimmt der Autor zu den Juden und ihrem Staat ein?

Carmin schützt seine unklare Einstellung vor Anfechtungen und verschlüsselt seine Botschaft. Sein Buch liefert einen (vermeintlich) harmlosen Text, der erst mit Hilfe des (natürlich geheimen) Schlüssels der Leser verstanden werden kann. Öffentlich werden als Urheber der Verschwörung die nicht existierenden Illuminaten und Priore de Sion, allenfalls namenlose Bankiers genannt. Diese Leerstelle muß der geneigte Leser nur noch mit seinem eigenen Stereotyp füllen.

Will man das entschlüsseln, muß man Carmins Argumentation mit den Theorien anderer Verschwörungsautoren vergleichen. Kann man diese aufeinander abbilden, läßt sich auch der Schlüssel ermitteln.

Der Antisemitismus ist eine Verschwörungstheorie sui generis: hat er doch nichts mit realen Juden zu tun, braucht ihre Existenz gar nicht und hätte eher Probleme, sie in sein Weltbild zu integrieren.<sup>26</sup> Diese Aversion entspringt einem Minderwertigkeitsgefühl, das man für begründet halten kann.<sup>27</sup> Der Antisemit ist unreif, er will nicht erwachsen werden und bleibt dem kindlichen Analogiebedürfnis verhaftet. Um seine Unfähigkeit zum kritischen Denken zu kaschieren, muß er den Juden zum über- und außermenschlichen Monster phantasieren. In seiner jüngsten Spielart äußert sich

---

alle möglichen finsternen Absichten und Verbrechen unterstellen, aber gleichzeitig betonen, keine Antisemiten zu sein. Tatsächlich aber übernehmen sie die mit den Juden verbundenen negativen Stereotypen ebenso unkritisch wie die bekannten antisemitischen Fälschungen (zu denen neben den Protokollen unter anderem der Warburg-Bericht gehört, der eine Finanzierung der Nationalsozialisten durch die jüdische Privatbank Warburg behauptet und mit gefälschten Dokumenten zu belegen versucht)." (Grüter, S. 194)

<sup>25</sup> Beispielhaft seien erwähnt die (z. T. von Carmin zitierten) Autoren Mathias Bröckers (vormals taz), Gerhard Wisniewski (Ex-WDR-Filmer), Andreas von Bülow (Staatssekretär a.D.) oder der kanadische Globalisierungskritiker Michel Chossudovsky und der im Internet verbreitete Film „Loose change“ und das „9/11 Truth Movement“.

<sup>26</sup> *Poliakov*, Rassismus: Sonderfall Antisemitismus: (S. 183) die Juden sind keine biologische Gruppe, sondern eine religiöse; aber der Haß gründet nicht auf dem Christentum (S. 188), und um sich des Reichtums von Juden zu bedienen, war kein Genozid nötig (S.189). Was erscheint dann so bedrohlich? Angesichts der Assimilation nicht einmal mehr die Differenz, sondern gerade die *nicht mehr erkennbare* Gefahr (S. 189); da wissenschaftlich keine Unterschiede zu entdecken sind, müssen sie pseudowissenschaftlich erfunden werden.

<sup>27</sup> "Daß die Welt ein antisemitischer Ort ist, liegt, sagt der Antisemit, an den Juden. Und was er da ausnahmsweise hat, ist: recht. Tatsächlich resultiert sein allgegenwärtiger Haß aus der erlebten Überlegenheit seines durch Jahrtausende unfreiwilliger Welterfahrung zur geistigen und materiellen Elite erwachsenen Feindes." (Hermann L. Gremliza)

Judenfeindschaft auch in der Ablehnung des Staates Israel unter dem Deckmantel scheinbarer Besorgnis um die richtigen Lehren aus der (deutschen) Geschichte.

Ernsthafte Kritik an Israel läßt sich jedoch leicht vom ressentiment-geladenen Antizionismus<sup>28</sup> trennen. In Anlehnung an Natans Sharanskys 3D-Test (<http://www.hagalil.com/antisemitismus/europa/sharansky-1.htm>) sollten wir auf drei Merkmale achten: Wird der Gegner dämonisiert? Werden an ihn doppelte Standards angelegt? Und wird sein Lebensrecht bestritten, also delegitimiert?

Eine explizite Aussage gegen Israel oder die Juden (wie allerdings auch jede positive) wird man bei Carmin vergeblich suchen, verschont er doch weder den Vatikan noch Anhänger anderer Religionen mit seiner Kritik. Insofern kann man ihm auch keine Doppelmoral vorwerfen. In seiner Welt ohne Verantwortung verkommt jegliche Moral zur Farce. Und über das Existenzrecht Israels äußert er ebenfalls keine Meinung, da er das Selbstbestimmungsrecht der Völker ja für eine zynische Propagandalüge der Illuminaten hält.

Bleiben die Dämonen: Bei Carmin heißen sie zwar Illuminaten und Priure de Sion, die die teuflischen Pläne - niedergelegt in den „Protokollen der Weisen von Zion“ - seit Jahrhunderten ausführen. Aber ist die Ähnlichkeit von Sion mit Zion Zufall? Legt ein Autor, der sich so dem esoterischen Analogieschluß verpflichtet fühlt, diese Spur ohne Grund? Carmins eigenes Kriterium ernstnehmend und seine immer wiederkehrenden Muster vervollständigend, drängt sich dem Leser nur eine Deutung auf: die Drahtzieher sind Juden – Bankiers, die sich laut Carmin nicht scheuten, selbst den Todfeind Hitler zu finanzieren. Monströser läßt sich der Dämon kaum phantasieren, nachdem man den Führer schon zum reinen Medium trivialisiert hat.

Der Platzhalter in dieser Spukgeschichte ist entdeckt: es gibt ihn nicht. Aber das hält niemanden davon ab, ihn mit den Juden zu identifizieren.

Hamburg, den 17. April 2008

---

<sup>28</sup> *Grüter*, S. 248: "Der europäische Antisemitismus, der sich aus der Auseinandersetzung zwischen Israelis und Palästinensern speist, existiert sowohl am rechten wie auch am linken Rand des politischen Spektrums. Beide Seiten benutzen antisemitische Stereotype. Während aber die rechtsextremen Gruppen offen von einem 'judeo-amerikanischen Weltbeherrschungsapparat' sprechen, richten sich die Angriffe linker Gruppen nicht gegen die Juden an sich, sondern gegen Israel. [...] Der verstoßene europäische Antisemitismus mischt sich in der Gegenwart, also nach der Ära von Bill Clinton, mit einem vehementen Antiamerikanismus."